

# Antrag

**Initiator\*innen:** Daniel Lender

**Titel:** Bildschirme in und um die Menschen

## Antragstext

1 Das Studierendenparlament (StuPa) setzt sich gegen eine Betrachtung der  
2 Studierenden als Produkt ein. Dazu beschließt es folgendes:

3 Der Bildschirm vor der Ideeninsel soll stillgelegt und abgebaut werden. Es  
4 sollen keine neuen Bildschirme in und um Einrichtungen des Studierendenwerks  
5 installiert werden. Die bereits vorhandenen Bildschirme in der Hauptmensa sollen  
6 nicht mehr zur Schaltung von Werbung externer Anbieter verwendet werden und  
7 stattdessen Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten der Universität und  
8 der Studierendenvertretung aufzeigen.  
9

10 Um sich der Logik der (digitalen) Aufmerksamkeitsökonomie bewusst zu entziehen,  
11 setzt sich das Studierendenparlament für die Ausrichtung der Universität als  
12 fokusfreundliche Lernumgebung ein.  
13

14 Entsprechend soll auch Werbung der stuv möglichst sensibel bzgl. Neurodivergenz  
15 gestaltet werden.

16 Der Studentische Sprecher\*innenrat (SSR) wird damit beauftragt diesen Beschluss  
17 gegenüber dem Studierendenwerk, der Universität Würzburg GmbH, der  
18 Universitätsleitung der JMU **und dem Alumni & Friends e.V.** zu vertreten.  
19

20 **Das Studierendenparlament wird dem Alumni & Friends e.V. alternative**  
21 **Möglichkeiten vorschlagen, wie im Rahmen der Ideeninsel die Alumni der**  
**Universität und der Verein selbst den Studierenden näher gebracht werden können.**

## **Begründung**

Die Anzahl an Bildschirmen in Einrichtungen des Studierendenwerks, auf denen vor allem Werbung gezeigt wird nimmt immer weiter zu. Man bekommt das Gefühl, dass Studierende als Produkt angesehen werden, das an die Werbebranche verkauft wird. Als neustes Beispiel gibt es den Bildschirm vor der Mensateria (Campus Hubland Nord), der während des Baus der Ideeninsel angebracht wurde. Dies widerspricht vollkommen der Intention der Ideeninsel. Sie sollte zum Entspannen und Ideensammeln einladen und nicht dazu verführen unsere Bildschirmzeit auch draußen noch zu verlängern.

(Digitale) Werbeflächen konkurrieren zunehmend mit universitären Lernangeboten um die begrenzte Ressource Aufmerksamkeit und erschweren die selbstregulierte Steuerung von Lernprozessen. Ihre Reduktion entlastet alle Studierenden, unterstützt insbesondere Studierende mit ADHS und wirkt Ablenkung, Überforderung, Prokrastination sowie weiteren Stressoren entgegen.